



"Young Girls Tennis Academy Rwanda" (YGTAR)

© Harald von Korflesch

## Zusammenfassung

Das Projekt "Young Girls Tennis Academy Rwanda" (YGTAR) unter der Leitung von Prof. Dr. Harald von Korflesch und seinem Institut ZIFET an der Universität Koblenz hatte das Ziel, über zwei Jahre hinweg Mädchen aus sozial benachteiligten Verhältnissen in Ruanda den Zugang zum Tennissport zu ermöglichen und ihnen dadurch wichtige Fähigkeiten wie Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Teamgeist zu vermitteln. Zudem sollte eine Qualifizierung von älteren Mädchen auf dem Niveau zur Tennisassistentin erreicht werden.



Im Rahmen der Projektlaufzeit wurde die YGTAR Tennisakademie am IPRC in Kigali, dem Tenniszentrum von Ruanda, aufgebaut, in der Mädchen – aber auch Jungen – kostenfrei Tennisunterricht erhielten und in einem sicheren Umfeld lernen und wachsen konnten. Das Projekt konnte seine Ziele umfassend erreichen und vor allem eine nachhaltige Struktur zur Förderung des Zugangs junger Mädchen und Jungen zum Tennissport etablieren, die seitdem vom Ruandischen Tennisverband und weiteren Initiativen, die sich durch YGTAR etabliert haben, weitergeführt wird.



## Einleitung

Sport spielt eine zentrale Rolle in der Förderung der gesellschaftlichen Entwicklung, indem er Gesundheit, soziale Integration und individuelle Selbstverwirklichung unterstützt. In vielen Ländern, insbesondere im globalen Süden, haben junge Mädchen jedoch weitaus weniger Möglichkeiten zur Teilnahme an sportlichen Aktivitäten als Jungen. Dies führt nicht nur zu einer geringeren körperlichen Fitness, sondern beeinträchtigt auch ihre persönliche Entwicklung und Selbstwirksamkeitserwartung – ein Konzept, das beschreibt, wie stark eine Person an ihre Fähigkeit glaubt, Herausforderungen erfolgreich zu meistern.



Das YGTAR-Projekt wurde ins Leben gerufen, um diese Ungleichheit anzugehen und jungen Mädchen in Ruanda durch die Sportart Tennis neue Perspektiven zu eröffnen. Tennis bietet nicht nur körperliche Vorteile, sondern fördert auch psychologische Tugenden wie Durchsetzungsvermögen, emotionale Kontrolle und Respekt vor anderen. Insbesondere für Mädchen, die oft mit gesellschaftlichen Barrieren konfrontiert sind, kann Tennis ein Werkzeug sein, um Selbstvertrauen aufzubauen und ihre Position in der Gesellschaft zu stärken.



### **Das Projekt YGTAR**

Das Projekt YGTAR verlief über zwei Jahre bis 2025 und umfasste mehrere wesentliche Phasen, die alle zum Gelingen des Projektes beitrugen:



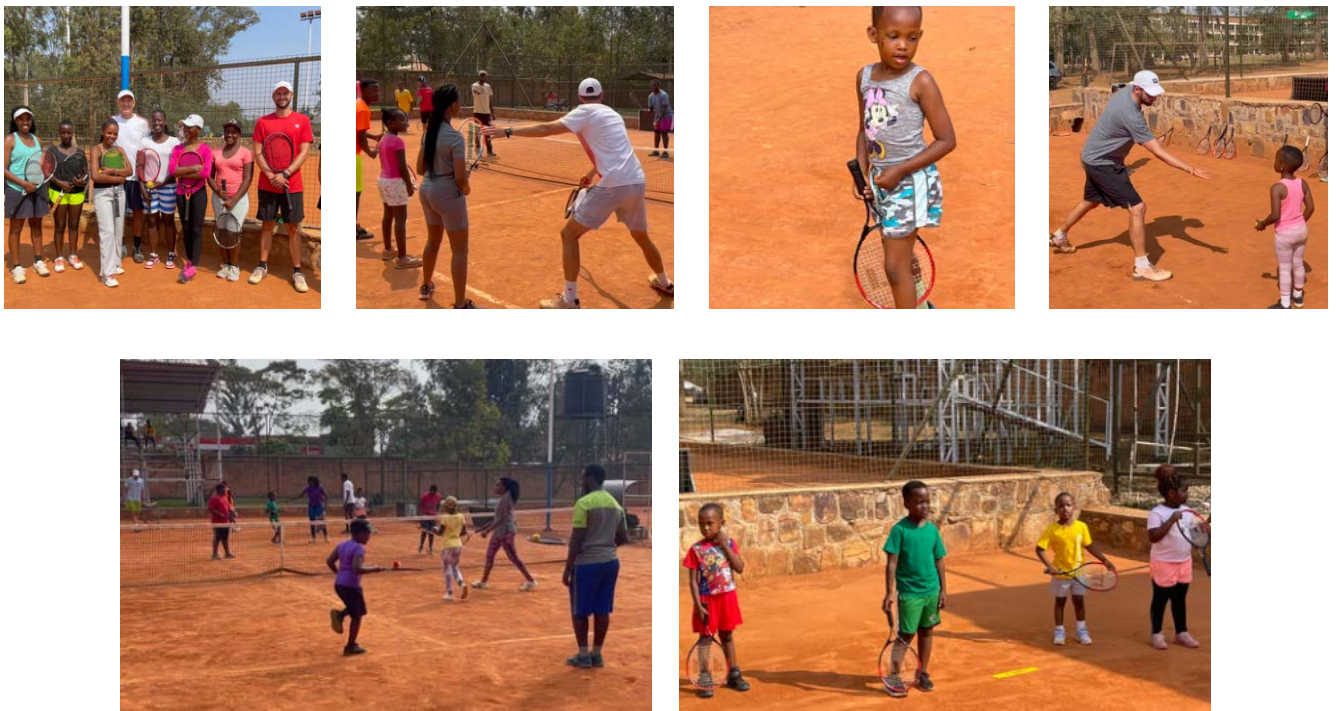
Zu Beginn des Projekts wurde eine umfassende Planung durchgeführt. Dies beinhaltete die Reservierung der Tennisplätze am IPRC, die Planung des späteren Baus einer Tenniswand und die Durchführung einer intensiven Werbekampagne in umliegenden Schulen, um die Teilnahme von Mädchen zu fördern. Die Projektleitung arbeitete eng mit lokalen Schulen zusammen, um sicherzustellen, dass das Programm auch die am meisten benachteiligten Mädchen erreichte.



Im Anschluss an die Planung erfolgte die Umsetzung. In dieser Phase wurden die ersten Schulungen von Trainer:innen nach den Standards des Deutschen Tennisbundes (DTB) sowie der International Tennis Federation (ITF) durchgeführt. Zudem konnten verschiedene Hilfsmittel wie unter anderem auch eine Ballmaschine eingesetzt werden.



Dabei wurde besonders darauf geachtet, die Trainer:innen nicht nur in technischen Fähigkeiten zu schulen, sondern auch in der Vermittlung von Werten wie Fairness, Respekt und Teamarbeit. Parallel dazu startete das Training der ersten Kohorte von Mädchen, die mit Begeisterung und Neugier an den Unterrichtseinheiten teilnahmen.



Das regelmäßige Training der ersten und zweiten Kohorte verlief erfolgreich, wobei das Programm kontinuierlich an die Bedürfnisse der Mädchen angepasst wurde. Es wurde besonderes Augenmerk auf die Förderung individueller Stärken gelegt, und es entstanden enge Bindungen zwischen den Trainer:innen und den Teilnehmenden. Die Mädchen entwickelten nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das durch gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Tennisplatzes weiter gestärkt wurde.



Aufgrund der ruandischen Kultur, die eine Trennung von Mädchen und Jungen im Kern aufgrund des Community-Verständnisses nicht vorsieht, wurden auch zunehmend die Jungen in das Training integriert. Dabei wurde dennoch darauf geachtet, dass insbesondere die Mädchen verstärkt motiviert und betreut wurden.



Mit der Aufnahme der dritten und vierten Kohorte wurde das Programm weiter ausgebaut. Die Tennisassistent:innen, die bereits in den ersten Monaten ausgebildet wurden, spielten nun eine

zentrale Rolle, indem sie das Training der jüngeren Mädchen und Jungen unterstützten. Diese Weitergabe von Wissen und Fähigkeiten innerhalb der Gruppe trug maßgeblich zur Nachhaltigkeit des Projekts bei. Die Projektleitung führte regelmäßig Feedback-Sessions durch, um die Erfahrungen der Teilnehmerinnen zu evaluieren und das Programm weiter zu verbessern.



In den letzten Monaten des Projekts wurden die erfolgreichen Teilnehmerinnen mit YGTAR-Zertifizierungen ausgezeichnet, die ihre Qualifikationen als Tennisassistentinnen bestätigten. Diese Mädchen sind nun in der Lage, zukünftige Kohorten zu trainieren und das Projekt unter der Leitung des Ruandischen Tennisverbands weiterzuführen.

## Ergebnisse

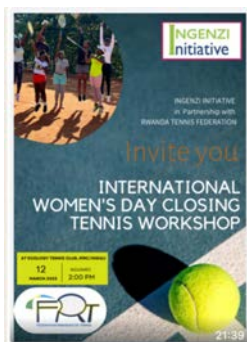
YGTAR hat zu einem großen Momentum für das Tennis in Ruanda geführt. Zunächst hat YGTAR eine langfristige Initiative am IPRC gestartet, so dass junge Mädchen und Jungen jedes Wochenende weiterhin kostenfreien Tennisunterricht erhalten können.



Zudem wurde eine Kooperation mit den umliegenden Schulen gestartet, so dass nun vor Ort in den Schulen Tennisunterricht angeboten wird.



Aus YGTAR heraus haben sich aber auch mehrere soziale Initiativen entwickelt. Zu erwähnen sind vor allem Ingenzi, Summer Camp sowie die Tennis Rwanda Childrens Foundation.



**Ingenzi Initiative in Partnership with Rwanda Young Girls Tennis Academy, presents you...**  
**Ingenzi Women Tennis Program, Entrepreneurship Workshop.**

**Participants:**  
 - Ingenzi Women Tennis Program Members  
 - Mother of Young Girls play Tennis  
 - Women Tennis Player

7th Sept 2024, 2:00 to 4:00 Pm, Ziligo Hotel

**ENTREPRENEURSHIP WORKSHOP**  
**Saturday 7<sup>th</sup> September 2024 AGENDA**

NO	TIME	ACTIVITIES	RESPONSIBLE
1	19:30 – 20:00	Welcome Participants	Organizer
2	20:00 – 20:05	Welcome note	Ingenzi Initiative Representatives
3	20:05 – 20:30	The role of mothers for Young girls Tennis players	<b>Chantal MUTESI</b> , Tennis Player, Parent of Players, Event organizer and 20years experience in Tennis administration
4	20:30 – 30:00	Tennis Development and health benefits	<b>Dr. Aimable NDUJUMU</b> , 30plus years Tennis coach, and Sport teacher Rwanda National Training center Director
5	3h 00- 16h00	Tennis and Business	<b>Prof. Dr. Harald F. O. von Korflesch</b> , University of Koblenz, Institute of science and Entrepreneurship.
6	16:00 – 18:00	Tennis Practice	All participants

Prepared by:  
**NDUJUMU Philbert**  
 Ingenzi Initiative President and Workshop Coordinator



Tennis Rwanda Children Foundation (TRCF) on Monday, August 26, launched the 'Future Champions' tournament, a junior tennis competition aimed at developing talents of young players capable of representing the country at the highest level.

Supported by Kresten Buch, the Co-Founder and CEO of betPawa, the six-day tournament is taking place at Cercle Sportif de Kigali, proving a platform for boys and girls aged between 10 and 16 years. The players were selected from across the country to showcase their skills.

Speaking to *Times Sport*, TRCF founder Umulisa emphasized the importance of the tournament, saying, "This is an amazing opportunity for these young girls and boys. They are the future of this game, and we hope to hold this event annually, with plans to organize more tournaments during every holiday to nurture the future of tennis in Rwanda."



YGTAR zielte auf den Breitensport Tennis in Rwanda ab. Gleichwohl hat sich während der Projektlaufzeit auch der Leistungssport Tennis in Ruanda deutlich weiter entwickelt, nicht zuletzt auch aufgrund der vielen Gespräche, die zwischen dem Projektleiter von YGTAR, Prof. Dr. Harald von Korflesch, sowie Dr. Philipp Born und dem Vorstand des Rwandischen Tennisverbandes, Theoneste Karenzi (Präsident) sowie Dr. Aimable Ndejuru (ehemaliger Vizepräsident), stattgefunden haben. Dies erstreckt sich auf Rollstuhl-Tennis sowie die zunehmende Veranstaltung hochwertiger ITF Turniere.



Das YGTAR-Projekt hat eine Vielzahl von positiven Ergebnissen hervorgebracht. Insgesamt nahmen weit über 100 Mädchen am Programm teil, von denen viele vorher keine Möglichkeit hatten, Sport zu treiben. Die Begeisterung, mit der die Mädchen an den Trainingseinheiten teilnahmen, übertraf alle Erwartungen. Einige Teilnehmerinnen äußerten sogar den Wunsch, Tennis professionell weiterzuverfolgen, was in der Region eine Seltenheit ist.

Durch das Projekt wurden mehrere Trainer:innen nach den Standards des DTB und der ITF ausgebildet. Diese Trainer:innen sind nun in der Lage, das Training eigenständig weiterzuführen. Die Ausbildung von Tennisassistentinnen war besonders erfolgreich, da diese Mädchen nicht nur sportliche Fähigkeiten erlernten, sondern auch Führungsqualitäten entwickelten, die ihnen in anderen Lebensbereichen zugutekommen.

Eine der bemerkenswertesten Entwicklungen war der Anstieg der Selbstwirksamkeitserwartung bei den Teilnehmenden. Viele der Mädchen, die zu Beginn des Projekts unsicher und zurückhaltend waren, zeigten nach einigen Monaten eine signifikante Steigerung ihres Selbstbewusstseins und ihrer Fähigkeit, Herausforderungen zu meistern. Diese Entwicklung wurde durch regelmäßige Feedback-Gespräche und individuelle Unterstützung gefördert.

Beeindruckend ist schließlich die Nachhaltigkeit des YGATR-Projektes, welches sich in dem zuvor aufgezeigten freiwilligen Engagement des Ruandischen Tennisverbandes, der ausgebildeten Trainer:innen, der Gründung von sozialen Initiativen rund um den Tennissport herum sowie auch der zunehmenden Professionalisierung niederschlagen.

### **Erfolgsfaktoren**

Die starke lokale Verankerung des Projekts, unterstützt durch die Zusammenarbeit mit dem Ruandischen Tennisverband und den Schulen in Kigali, war ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Leidenschaft und das Engagement der Projektleiter:innen und Trainer:innen trugen ebenfalls maßgeblich zum Erfolg bei. Zudem erwies sich die Fokussierung auf Mädchen aus benachteiligten Verhältnissen als besonders wirkungsvoll, da diese Zielgruppe das Programm besonders wertschätzte und von den angebotenen Möglichkeiten stark profitierte. Die sich gleichsam natürlich ergebende Integration der Jungen war dabei kein Hindernis.

## **Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

Das YGTAR-Projekt hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig und wirkungsvoll Sportprojekte für die gesellschaftliche Entwicklung sein können, insbesondere in Regionen, in denen Mädchen sonst nur begrenzten Zugang zu solchen Aktivitäten haben. Die positiven Entwicklungen bei den Teilnehmerinnen, insbesondere in Bezug auf Selbstbewusstsein und soziale Fähigkeiten, verdeutlichen, dass Sport mehr ist als nur körperliche Betätigung – er ist ein Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Integration.

Als Empfehlung für eine mögliche Fortsetzung ergaben sich aus dem Projektverlauf drei wesentliche Ansatzpunkte:

- (1) Entwicklung und Einführung eines staatlich anerkannten Ausbildungsprogramms für Tennislehrer:innen.
- (2) Sicherstellung eines leistungssport-orientierten Ernährungsprogramms für die entsprechenden Spieler:innen.
- (3) Perfektionierung der Vorbereitung auf internationale Wettkämpfe.

## **Danksagung**

Wir möchten uns zunächst und ausdrücklich bei der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz für die Möglichkeit bedanken, YGTAR umgesetzt haben zu können. Ein großer Dank gilt den Partnern in Deutschland sowie vor Ort, dem Ruandischen Tennisverband, den Schulen in Kigali, und natürlich den engagierten Trainer:innen und Tennisassistent:innen. Ihr Einsatz hat dieses Projekt zu einem Erfolg gemacht, der weit über die ursprünglich gesetzten Ziele hinausgeht. Wir freuen uns darauf, die weitere Entwicklung im Sinne der Young Girls Tennis Academy Rwanda zu verfolgen und sind zuversichtlich, dass dieses Projekt eine nachhaltige Wirkung auf die Lebenswege vieler junger Mädchen in Ruanda haben wird.